

7. Ostersonntag C 22: Der Heilige Geist macht den Unterschied

An Christi Himmelfahrt hörten wir in der Lesung wie Jesus den Aposteln gebot: *Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt! Denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden.*

Und im Evangelium: *Und siehe, ich werde die Verheißung meines Vaters auf euch herabsenden. Ihr aber bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet!*

Warum dürfen die Apostel nicht von Jerusalem weggehen? Warum müssen sie da auf den Heiligen Geist warten? Ja – und warum betet die ganze Kirche in den Tagen von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten in besonderer Weise in der Pfingstnovene um eine neue Herabkunft des Heiligen Geistes? Warum?

Die Jünger vor und nach Pfingsten

Die Antwort darauf gibt ein Blick auf die Jünger vor und nach Pfingsten. Die Jünger waren damals begeistert von Jesus, denn Er sprach in ganz neuer Weise von Gott, dem himmlischen Vater. Eine grosse Liebe, Klarheit und Kraft waren in Seinen Worten spürbar. Er heilte unzählige Menschen in aussichtslosen Situationen. Er befreite Menschen von bösen Mächten. Scharen von Menschen wollten Seine Botschaft vom Reich Gottes hören, von Ihm Hilfe und Trost empfangen. Die Jünger waren begeistert, dass sie mit diesem Jesus zusammen sein durften.

Auf der anderen Seite sehen wir, jedoch, dass die Jünger vieles nicht verstanden. Sie wollten an ihren Vorstellungen festhalten und sträubten sich gegen Seinen Weg. So nahm Petrus einmal Jesus, als Er vom kommenden Leiden sprach, auf die Seite und begann Ihn zurecht zu weisen: *Das darf nicht mit dir geschehen!* Und Jesus antwortete scharf: *Tritt hinter mich, du Satan! Ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen (Mt 16,22-23).* Und als Jesus gefangen genommen wurde, verliessen Ihn alle. Petrus verleugnete ihn sogar.

Die Apostel mussten schmerzlich erfahren, dass der gute Wille und die besten menschlichen Absichten in der Nachfolge Jesu allein nicht ausreichen. Nachfolge Jesu aus eigener Kraft ist eine Überforderung. So waren Angst, Fragen, Zweifel und Unsicherheiten selbst noch nach der Auferstehung Jesu da.

Das alles änderte sich an Pfingsten: Da ergriff das Feuer des Geistes Jesu die Apostel, die Jüngerinnen und Jünger. Da erfüllte sie Gewissheit, Freude, Kraft. Leidenschaft und Begeisterung kamen in ihre Herzen. Eine Veränderung, die für alle spürbar war und sichtbar wurde.

Jene, die sich vor Pfingsten aus dem Staub machten, Jesus verleugneten, traten ohne Angst vor die Leute hin. Sie erkannten Jesus Christus als Messias, Retter und Richter aller Menschen und verkündeten dies. Sie gingen hinaus in alle Welt, um Jesus, ihr grösstes Glück und Gottes Wahrheit allen bekannt zu machen. Aus Treue und Liebe zu Jesus Christus waren sie bereit zu leiden und ihr Leben als Märtyrer hinzugeben.

Die Erfahrung der Jünger vor Pfingsten und nach Pfingsten zeigt: Der Heilige Geist macht den entscheidenden Unterschied.

Mit oder ohne den Heiligen Geist

Dies war die Erfahrung der Kirche durch alle Jahrhunderte. Der Metropolit (Erzbischof) Ignatius von Latakia fasste dies so zusammen:

„Ohne den Heiligen Geist ist Gott fern, – *ein Gedanke, eine schöne Idee* bleibt Christus in der Vergangenheit, ist das Evangelium toter Buchstabe, ist die Kirche eine blosser Organisation, – *wie viele andere auch*

ist Autorität nur Herrschaft, ist Mission nur Propaganda, – *eine Art Werbung, die man für ein Produkt macht und versucht andere zu überreden*

ist Liturgie nicht mehr als Geisterbeschwörung und ist christliches Leben eine Sklavenmoral. – *Man sollte die Gebote einhalten, dies und jenes darfst du nicht tun oder solltest du – kurz eine Moral die einengt, ...*

So wird das Christentum heute von vielen verstanden und oft auch erlebt. Alles andere als anziehend. Doch das ändert sich alles, wie der Erzbischof Ignatius schreibt, denn:

Im Heiligen Geist ist der auferstandene Christus da, – *Es geht immer um eine Begegnung im Jetzt mit dem Lebendigen.*

Ist das Evangelium die Kraft des Lebens, – *gibt Power, Kraft, Energie, ... Das Evangelium eröffnet neue wunderbare Horizonte und gibt in allen Situationen Zukunft.*

Zeigt die Kirche das Leben der Dreifaltigkeit, – *offenbart die Kirche die grösste und wunderbarste Liebe des Universums.*

Ist Autorität ein befreiender Dienst, – *der Leben schützt, befreit, heilt und vermehrt.*

Ist Mission ein Pfingstereignis, – *das zündet, begeistert, Freude schenkt und glücklich macht.*

Ist die Liturgie Begegnung mit der Liebe Gottes, – *ein Ort, wo wir Gott begegnen und Seine Liebe aufnehmen.*

Ist menschliches Tun geheiligt.“

Wir sehen auch hier: Der Heilige Geist macht den Unterschied!

Was bewirkt der Heilige Geist?

Das ist auch bei uns so: Menschen können das Christsein unterschiedlich erleben: Als angelernte Gebete und Gebote, als etwas das man sollte, aber nicht wirklich Lust und Freude machen, als eine mühsame Pflicht. So erfahren ja nicht wenige den Gottesdienst als fad, uninteressant, ... und bleiben deswegen weg. Sie ziehen anderes vor. Eigentlich verständlich! Denn wenn wir mit jemanden zusammen sein müssen, den wir nicht mögen, ist das eine Last, etwas Mühsames, etwas, was wir lieber nicht hätten. Dann zählen wir die Zeit, Tage, Stunden, Minuten, ... bis wir wieder frei von dieser Person sind.

Mir kommt da mein älterer Bruder in den Sinn, der treu seinen Weg geht. Nach meiner Priesterweihe war es für ihn völlig ungewohnt, dass nun plötzlich sein jüngerer Bruder vorn in der Kirche steht und ihm etwas sagen zu sagen hat. Da sagte er zu mir: „Leo, du kannst über alles predigen, nur nicht über 15 Minuten.“ Es ging ihm nicht um den Inhalt, sondern dass der Gottesdienst als eine lästige Pflichtübung möglichst bald vorbei ist.

Auch hier macht der Heilige Geist den Unterschied. Denn wenn der Heilige Geist ins Herz eines Menschen kommt, dann beginnt eine Sehnsucht in ihm zu wachsen. Es entsteht ein persönliches Interesse an Jesus, an Gott: Wie ist Er? Wie kann ich Ihn besser kennen lernen? Was denkt Er über mich? Was hat Er mit mir vor?

Wenn der Heiligen Geist einen Menschen erfüllt, dann rutscht der Glaube vom Kopf ins Herz. Der Glaube ist mehr etwas, was uns von aussen auferlegt wird und was man halt glauben muss. Er fängt auf einmal an uns im Innersten zu berühren. Wir entdecken ein bisher völlig unbekanntes Glück, das zu einem echten Herzensbedürfnis wird.

Vergleichbar ist dies mit der Erfahrung von Verliebtheit. Wenn du auf einmal für eine Person, die dir bisher nichts bedeutete, Gefühle empfindest, dann wird dir diese Person einzigartig wichtig. Du freust dich mit dieser Person zusammen zu sein, du findest sie interessant, spannend. Es ist beglückend, wenn man die Geschichten voneinander hört, einander mitteilt, was man erlebt oder sich ausdenkt. Da kann man stundenlang miteinander telefonieren und schaut nicht auf die Uhr und denkt sich: Hoffentlich ist das bald zu Ende.

Genau das bewirkt der Heilige Geist: Papst Franziskus sagt, dass der Heilige Geist „die Liebe ist und bewirkt, dass du dich in Jesus verliebst. Und diese Liebe verändert das Leben.“ Wo aus einer Verliebtheit eine tiefe Liebe herangewachsen ist, die zur Ehe führt, da verändert dies das Leben. Wenn aus der Verliebtheit in Jesus eine tiefe Liebe heranwächst, dann veränderte dies das ganze Leben. Das ganze Leben mit all ihren Beziehungen wird in ein neues, wunderbares Licht hineingetaucht.

Sehnsucht nach ...

Vielleicht nimmt jemand die leise Sehnsucht im Herzen wahr: Das möchte ich auch erleben. Ich möchte, dass in mein Herz ein neues Feuer, eine neue Liebe hereinkommt.

Was kann ich dazu beitragen? Dazu drei Punkte: 1. Alles beginnt mit der Sehnsucht. Spüre in dich hinein: hast du Sehnsucht nach mehr von Gott, mehr Liebe, mehr Faszination, mehr Lebendigkeit, mehr Freude, ... Vielleicht spürst du keine Sehnsucht, nimmst aber wahr: Ich möchte Sehnsucht nach mehr haben. Dann genügt auch das.

2. Sprich diese Sehnsucht oder diese Sehnsucht nach der Sehnsucht immer wieder aus! Sage es Jesus und lade den Heiligen Geist immer wieder in dein Herz ein: *Komm, Heiliger Geist, entzünde in mir ein neues Feuer, eine neue Liebe und Begeisterung. Bewirke dies ...* Und dann:

3. Höre tief in dich hinein, wozu dich der Heilige Geist sanft im Herzen einlädt und wie Er dich leitet. Du wirst Gedanken, Impulse, erhalten, ... es werden Begegnungen geschehen, die dir zeigen, wie du tiefer in das Leben aus dem Heiligen Geist hineinwachsen kannst. Und dann geh mutig und entschieden auf diese sanften, leisen Impulse ein.